

Preisträger Robert-Koch-Förderpreis

1981

Prof. Dr. Hans-Dieter Klenk
Justus-Liebig-Universität Gießen



Erforschung der biochemischen Grundlagen der Immunabwehr des Influenzavirus durch Untersuchung von pathogenen und apathogenen Viren

1983

Prof. Dr. Peter Gruss
Universität Heidelberg



Molekularbiologische Untersuchungen über die Steigerung der Ablesung von Genen auf neukombinierten Desoxyribonucleinsäuren durch Aktivatorsequenzen

1985

Prof. Dr. Dr. Jürgen Heesemann
Universität Hamburg



Molekular-genetische Analyse von Pathogenitätsfaktoren bei *Yersinia enterocolitica*

1987

Dr. Rolf Müller
Universität Heidelberg



Erforschung der chemischen Struktur des fos-Gens, Einfluss des fos-Gens auf die Zellteilung, das Zellwachstum und die Zellspezialisierung

1989

Prof. Dr. Sucharit Bhakdi
Justus-Liebig-Universität Gießen



Erforschung von Zellschädigung durch porenbildende Proteine

1991

Dr. Rolf Horstmann und Dr. Egbert Franz Tannich
Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin Hamburg



Erforschung des einzelligen Parasiten Entamoeba, Erreger für Amöbenruhr und Leberabzesse

1993

Prof. Dr. Bernhard Fleischer



Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin Hamburg
Zellverhalten und Infektionsabläufe, die das Immunsystem betreffen

1995

Dr. Elisabeth Märker-Hermann
Universität Mainz



Aufklärung der Immunpathogenese der humanen bakteriell induzierten
reaktiven Arthritiden

1997

Dr. Ralph Grassmann †2008
Universität Erlangen



Arbeiten über eine virusbedingte menschliche Leukämieform

2000

Dr. Ralf F. W. Bartenschlager
Johannes-Gutenberg-Universität Mainz



Forschungen zum Hepatitis-Virus, das in vielen Fällen schwere Erkrankungen der Leber auslöst
2015 wurde er mit dem Robert-Koch-Preis der Robert-Koch-Stiftung ausgezeichnet.

2002

Dr. Joachim Morschhäuser
Universität Würzburg



Selbstständig durchgeführte exzellente Arbeiten zur molekularen Mykologie

2004

Dr. Martin Messerle
Universität Halle-Wittenberg



Er hat Erbinformation des Herpes-Virus der acht verschiedene Krankheitsbilder vom „Lippenbläschen“ über Windpocken, Gürtelrose bis hin zu Tumorerkrankungen verursacht, so verändert, dass sie in Bakterienzellen „eingebaut“ und dort modifiziert werden könnten.

2006

Prof. Dr. Annette Oxenius
Institut für Mikrobiologie, ETH Zentrum Zürich



Hervorragende Beiträge zur Rolle von viruspezifischen T-Helferzellen und T-Effektorzellen in der Infektabwehr

2008

Prof. Dr. Mathias Hornef
Med. Hochschule Hannover,
Institut für med. Mikrobiologie und Krankenhaushygiene



Hervorragende Arbeiten zur Wirkweise des angeborenen Immunsystems in der Abwehr bakterieller Krankheitserreger und zur Entwicklung von Immuntoleranz

2010

Privatdozent Dr. med. Alexander W. Friedrich
Institut für Hygiene Universitätsklinikum Münster



Anwendung moderner diagnostischer Verfahren auf praktische Probleme der Ausbreitung von Krankhauserregern

2012

Dr. Gülsah Gabriel
Heinrich-Pette-Institut, Leibniz Institut für Experimentelle Virologie Hamburg



Erforschung der schnellen genetischen Mutationen der Influenzaviren

2014

Dr. Julian Schulze zur Wiesch
Medizinische Klinik, Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf



Erforschung der Immunreaktion des Menschen bei Hepatitis und AIDS

2016

Privatdozent Dr. med. Johannes Wagener
Ludwig-Maximilians-Universität München, Max von Pettenkofer-Institut



Forschungen insbesondere im Bereich Mykologie

2018

Prof. Dr. med. Frieder Schaumburg
Institut für Medizinische Mikrobiologie, Universitätsklinikum Münster



Analyse von bakteriellen Infektionen im Rahmen des „One Health“-Konzepts

2020

Prof. Dr. Petra Bacher
Institut für medizinische Mikrobiologie, Universitätsklinikum Münster



Forschungsbeiträge, insbesondere zu umfassenden und grundlegenden Arbeiten
zum Verständnis menschlicher Immunreaktionen auf Aerosole und Pilze

2023

Jun Prof. Dr. Stephanie Pfänder
Institut für Molekular und Medizinische Virologie, Ruhr-Universität Bochum



Auszeichnung für die bisherigen Forschungsbeiträge, insbesondere zu
grundlegenden und translationalen Arbeiten zu Coronaviren.